



ist seit über 20 Jahren in außergewöhnliche Werkstoffe verliebt. Mit ihrer Münchner Agentur bringt sie Material und Produktion in Einklang und setzt die Vorstellungen ihrer Kunden aus allen Bereichen um – weitere Information auf:

www.sylvialerch.de

Edel verpackt und zart besaitet

Es raschelt und knistert verheißungsvoll. Mit Vorsicht behandelt man dieses leichtgewichtige zarte Etwas von Papier. Auf die Waage bringt es 17 bis maximal 25 g/qm. Und weil es so hauchdünn ist, ist es meistens transparent ...

Erhältlich ist Seidenpapier in einer Vielzahl an Farben, mit Perleffekt, in Metalltönen, mit Gold- und Silberfitter und jeder Menge vorgedruckter Motive. PH-neutrale Juwelierseide schützt beispielsweise wertvollen Schmuck. Säurefreies Seidenpapier dient zum Verpacken von Leiterplatten oder als Zwischenlage für Drucke und Zeichnungen. Spezielle Seidenpapiere werden zum Füttern von Briefumschlägen eingesetzt. Sogenannte Zurichtseiden gleichen beim Prägen minimale Höhendifferenzen aus. Eine ganz besondere Anwendung ist übrigens mein Theaterschnee. Dafür lasse ich das Seidenpapier extra flammfest imprägnieren. Generell ist Seidenpapier ein beliebtes Material, um Dinge hübsch einzupacken.

Sie brauchen individuelles Seidenpapier? Will man keine Standardware verwenden, stellt sich die Frage, wie sich Seidenpapier verarbeiten lässt.

Seidenpapier bedrucken

Offsetdruck ist bei Seidenpapier nicht möglich. Das Material ist so dünn, dass beim Ansaugen mehrere Bogen auf einmal aufgenommen werden und der mechanischen Beanspruchung in der Maschine würde es auch nicht standhalten. Idealerweise wird von der Rolle im Flexodruck gedruckt. Bis zu sechs Farben können so auf das Papier gebracht werden. Die Mindestmenge für den Flexodruck liegt meist bei 100 bis 200 kg. Das klingt nicht nach viel. Bei dem kleinen Flächengewicht sind 100 kg aber immerhin fast 10.000 Bogen im Format 50 x 75 cm. Das für den Druck benötigte Klischee schlägt übrigens abhängig vom Motiv mit circa 450 bis 800 Euro zu Buche.

Für kleinere Mengen ist Siebdruck die Alternative. Die ganz dünnen Seidenpapiere sollte man sich allerdings verkneifen, da sie die Handhabung unnötig erschweren. Mit 25 g/qm wird sich der Drucker wesentlich leichter tun.

Wie sieht es mit Veredelungen aus?

Spielen Sie mit dem Gedanken, Seidenpapier blindzuprägen, sollten Sie kein intensives Relief erwarten. Zartes Material, zarte Prägung! Heißfolienprägungen sind prinzipiell möglich. Der größte Aufwand wird es sein, Ihren Präger so weit zu bringen, dass er sich darauf einlässt.

Was einem nicht auf die Nase gebunden wird: Wenn Sie Seidenpapier kaufen, erkundigen Sie sich unbedingt, ob das Material plan liegt. Oft sind nämlich eine kleine Menge Bogen abgezählt, werden dann noch einmal zusammengelegt und schließlich eingeschweißt. Das Material hat dann zwar keinen Falz, aber eine Rundung. Dadurch sind die Bogen nach dem Auseinanderlegen nicht mehr flach zu bekommen. Eine Weiterverarbeitung im Originalformat ist nicht mehr möglich.

Die Sache mit dem Ausbluten

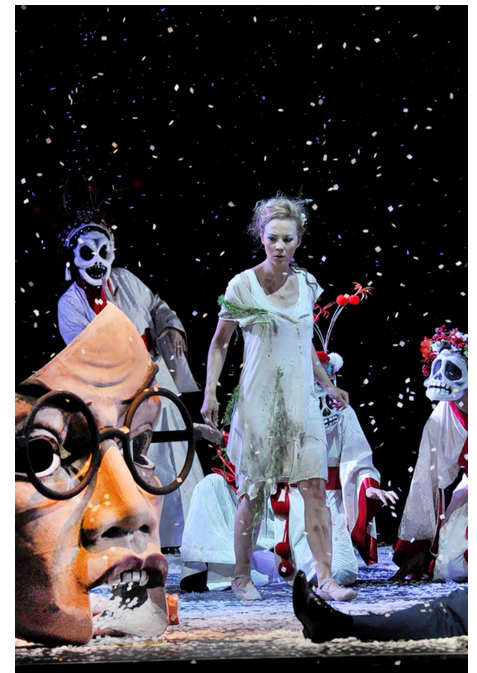
Bei den farbigen Seidenpapieren wird zwischen nassfesten und nicht nassfesten unterschieden. Wenn nicht nassfestes Seidenpapier feucht wird, färbt es heftig ab. Ausbluten ist der sehr bildhafte Fachbegriff dafür. Bei empfindlicher Ware sollte daran gedacht werden.

Fazit: Seidenpapier ist ein feines, elegantes Detail, das das Auspacken spannend macht. Lassen Sie es knistern!



↑ 01

Seidenpapier mit Siebdruck
Design: Melville
Brand Design für
SYLVIA LERCH,
Material & Produktion
Bild: Eva Thoms



↑ 02

Theaterschnee von SYLVIA LERCH,
Material & Produktion
Kunde: Deutsche Oper am Rhein GmbH, Produktion
»Die Nachtigall«